

10:00 - 12:00 ● Parallele Workshops I

(Die Reihenfolge der Workshops kann nach Interesse der Teilnehmenden noch geändert werden)

Workshop A

Wie können die Wälder der Industrieländer einbezogen werden? Der REDD-Mechanismus muss auch in Industrieländern greifen! Kann REDD so ausgestaltet werden, dass auch die Wälder in Deutschland und der EU geschützt werden?

Workshop B

Wie kann die Biodiversität besonders berücksichtigt werden?

Workshop C

Wie müssen die Rechte indigener Völker und lokaler Gemeinschaften einbezogen werden?

12:00-13:00 ● Mittagspause

13:00-15:00 ● Parallele Workshops II

Workshop D

Finanzierungsarchitektur: Marktbasierend, Marktgekoppelt, Fonds oder Freiwilliger Markt?

Workshop E

Technische Grundsatzfragen – Bedingungen für ein Transfersystem

15:00 Kaffeepause

15:30 Plenum

- a) Feedback aus den Workshops
- b) Vorstellung eines Resolutionsentwurfs

16:30 ENDE

Veranstaltungsort:

CJD Bonn
Graurheindorfer Str. 149
D-53117 Bonn
Tel.: 0228-9896-0
Fax: 0228-9896-111
<http://www.cjd-bonn.de>

Anreise:

- *mit der Bahn* (Bonn Hauptbahnhof):
Straßenbahn Linie 61 in Richtung Auerberg bis Haltestelle „Innenministerium“
- *mit dem Auto*: A 565 bis Abfahrt „Bonn-Auerberg“ in Richtung Innenstadt, nach ca. 200 Meter auf der rechten Seite
- *vom ICE Bahnhof Siegburg-Bonn*: S-Bahn Linie 66 bis „Stadthaus“ Bonn, umsteigen in S-Bahn 61 Richtung Auerberg, Haltestelle „Innenministerium“
- *Vom Flughafen Köln/Bonn*: Flughafenbus SB60 Haltestelle „Innenministerium“, nach ca. 50 Meter auf der rechten Seite

Anmeldung:

Per E-Mail unter mitlacher@forumue.de

Kontakt und Information:

Forum Umwelt & Entwicklung
Koblenzer Str. 65
53173 Bonn
Tel: 0228/359704
Fax: 0228/92399356
www.forumue.de

Kosten für Verpflegung und Übernachten sind selbst zu tragen.

PROGRAMMENTWURF
(Stand 26.01.09)

**Kann der Klimaschutz
den Regenwald retten?**
*Positionsbestimmung zum
REDD-Mechanismus*

26. – 27. Februar 2009
Bonn, CJD

Ziel der Tagung:

Die Reduktion von Emissionen aus Entwaldung und Walddegradierung in Entwicklungsländern wird unter dem Akronym REDD aktuell heftig diskutiert und ist zum Zankapfel der internationalen Klimaverhandlungen geworden. Mit REDD (Reduction of Emissions from Deforestation and Degradation) soll für das neue Klimaabkommen ab 2012 ein Konzept eingeführt werden, um die CO₂-Emissionen aus menschenverursachter Entwaldung maßgeblich zu reduzieren. Denn die Entwaldung und die Degradierung von Wäldern und Mooren gehören mit einem Anteil von rund 20 % an den jährlichen, globalen Treibhausgasemissionen mit zu den Hauptverursachern des anthropogenen Klimawandels. Gleichzeitig trägt die anhaltende Zerstörung und Degradation von Wäldern ganz entscheidend zu dem massiven Verlust dieser Ökosysteme und ihrer biologischen Vielfalt bei. Und Drittens sind vom Waldverlust viele indigene Völker und lokale Gemeinschaften durch die Zerstörung ihres angestammten Lebensraums und die Missachtung ihrer Rechte existenziell betroffen.

Ein REDD-Mechanismus unter der Klimarahmenkonvention UNFCCC zur großflächigen Reduzierung der Entwaldung muss deshalb drei wesentlichen Zielbereichen dienen:

- a) Verminderung von CO₂-Emissionen zur Eindämmung des Klimawandels,
- b) Langfristige Erhaltung von Waldökosystemen und ihrer Biodiversität,
- c) Sicherung der Rechte indigener Völker und lokaler Gemeinschaften.

Auf der Tagung soll dieser „Dreiklang“ dargestellt und mit Experten diskutiert werden, wie ein REDD-Mechanismus auszugestaltet ist, der diese Anforderungen erfüllen kann. Die deutschen Nichtregierungsorganisationen aus den Bereichen Klima, Biodiversität, Wald und Entwicklungshilfe wollen dazu ihre Position bestimmen für die bevorstehenden Verhandlungen im Rahmen der Klimarahmenkonvention 2009 in Kopenhagen und der Biodiversitätskonvention 2010 in Nagoya.

Programm

26. Februar 2009

11:00 h ● Begrüßung

Friedrich Wulf, Koordinator AG Biodiversität, Forum Umwelt und Entwicklung

11.10 – 11.20 h ● Grußwort

Yvo de Boer, Generalsekretär von UNFCCC (angefr.)

Teil 1: Einführung zu REDD: Kontext und Problemstellung

11:20- 12:00 h ● Worum geht es bei REDD? -

Problembereich der UNFCCC, Meilensteine in der Diskussion, Stand der Verhandlungen nach COP 14 in Posen

Christoph Bals, Germanwatch

12.00 – 12.30 h ● Nachfragen und Diskussion

12.20 – 13.30 h ● Mittagspause

13.30 – 14.15 h ● Herausforderungen für eine REDD-Konzeption (zu diesen Themen wird es an Tag 2 vertiefende Arbeitsgruppen geben)

Anke Herold, Öko-Institut Berlin (angefragt)

14.15 – 14.45 h ● Nachfragen und Diskussion

Teil 2: Modelle und Positionen zu einem REDD-Mechanismus

a) Modelle mit verpflichtendem Charakter im Emissionshandel:

14.45 h ● Rein marktbasierter Ansatz (market based)

n.n.

15.15 h ● Marktgekoppelter Ansatz (market linked) - Das TDERM-Konzept von Greenpeace International

Christoph Thies, Greenpeace

15.30 – 16.00 h ● Pause

16.00 h ● Fondsbasierte Lösungen

Florian Kraxner IIASA Österreich

b) Modelle mit freiwilligem Charakter/freiwilliger Markt:

16.15 h ● Vermittlung freiwilliger Initiativen zur Emissionsreduzierung und Walderhaltung
(freiwilliger Markt mit Voluntary Carbon Standards etc)
n.n.

16.30 h ● Projektbasierter Ansatz zur Vermeidung von Entwaldung
n.n.

16.45 h ● Stand der politischen Diskussion zu REDD in Deutschland und der EU

Dr. Horst Freiberg, BMU, Ref. N II 4: Waldschutz, Biologische Vielfalt und Klimawandel

17.15 – 18.00 h ● Nachfragen und Diskussion

18.00 – 19.00 h ● Abendessen

Ab 19:00 ● Auf dem Weg zur Positionsfindung - Pro und Contra der vorgestellten REDD-Modelle

Moderiertes Gespräch im Plenum mit Experten und Teilnehmern

Lars Schmid, Deutsches Institut für Entwicklungspolitik (DIE); Chris Lang, Redakteur www.redd-monitor.org u.a./ Moderation: n.n.

27. Februar 2009

9:00 Uhr ● Begrüßung

Monika Brinkmüller, Koordinatorin AG Biodiversität, Forum Umwelt und Entwicklung

09:15 ● Hotspots des Klimaschutzes und der biologischen Vielfalt – UNEP-WCMC Carbon and Biodiversity Demonstration Atlas

N.N. UNEP WCMC UK (angefragt)

9:45 Uhr ● Zusammenfassung des 1. Tages und Einführung in die Themen der Workshops

Jürgen Maier, Geschäftsführer Forum Umwelt und Entwicklung